

20. Mai 2008
ORF.at

Klage auf Schadenersatz Bekannte Heilquelle durch Tunnelbau versiegt

Ein Stück Tiroler Kulturgut ist wohl für immer Geschichte. Die Rede ist von der Mehrner Heilquelle in Brixlegg. Durch einen Tunnelbau für die Unterinntaltrasse wurde die Quelle unbrauchbar. Jetzt klagen die Betreiber auf Schadenersatz.

Mehrner Wasser wurde 2001 wiederbelebt

Im April 2001 wurde die Mehrner Heilwasser GmbH gegründet, um das Wasser der Heilquelle Bad Mehrn abzufüllen und weltweit zu vertreiben. Im Mai 2002 erhielten die Betreiber die Nutzungs- und Vertriebsbewilligung durch die Tiroler Landesregierung. Ab diesem Zeitpunkt wurden täglich mehrere tausend Flaschen abgefüllt, der Vertrieb begann zu laufen.

Wasserqualität litt durch Bauarbeiten massiv

"Durch Arbeiten für die Unterinntaltrasse in Brixlegg ist die Quelle derart nachhaltig geschädigt worden, dass heute kein Heilwasser mehr vorhanden ist und der Betrieb nicht mehr aufgenommen werden kann", sagt Kurt Schwarzenberger. Gemeinsam mit Brigitte Fong (Eigentümerin) und Geschäftsführer Anton Marx ist er Gesellschafter der Mehrner Heilwasser GmbH.

Diese Tatsache stellte man auch vonseiten der Brenner Eisenbahn GmbH (BEG) weder damals noch heute außer Streit. Schon 1996 - also vor dem Bau des Tunnels - gab es massive Bedenken von Quellen-Eigentümerin Fong. Aufgrund dessen wurde zwischen der BEG und Fong ein Vertrag über eine Bohrung zur Heilwassersicherung abgeschlossen.

Zusätzlich garantierte die Brenner Eisenbahn GmbH dem Heilbad Mehrn vertraglich Ersatzwasser bzw. Schadenersatz, sollte das Wasser vorübergehend oder gänzlich ausbleiben. Zusätzlich errichtete die BEG damals einen Ersatzbrunnen samt Ableitungen.

Seit 2004 fließt kein Heilwasser mehr

Das Dilemma um das traditionelle Heilwasser begann Mitte 2004 mit einer durch Bauarbeiten bedingten Verunreinigung des Wassers. Die Abfüllung musste abrupt eingestellt werden. Der BEG-Vorstand erklärte sich daraufhin bereit, einen tieferen Ersatzwasserbrunnen zu bohren.

Ab Herbst 2004 zahlte die Eisenbahngesellschaft monatlichen Schadenersatz für den Betriebsausfall, der letztendlich bis zum heutigen Tag andauert. Weil mittlerweile nicht mehr davon auszugehen ist, dass das Mehrner Heilwasser jemals wieder in Brixlegg fließen wird, haben die Betreiber den Betrieb Ende 2007 endgültig eingestellt.

Zwischen 2004 und 2007 erhielt die Mehrner Heilwasser GmbH von der BEG schadensmindernde Zahlungen in Höhe von 880.000 Euro.

Ausgleichsgespräche gescheitert

Noch im Jahr 2007 gab es seitens der Heilwasser-Betreiber noch einige Versuche eines außergerichtlichen Vergleichs. Laut Betreiber standen diese sogar kurz vor dem Abschluss.

Dass die Verhandlungen dann im Dezember 2007 plötzlich abgebrochen wurden, sorgt bei den Betreibern für Ärger.

Iris-Claudia Ammann erklärt, dass die Frage einer Aufwandsentschädigung nie strittig gewesen seien, die Entschädigung seitens der BEG wurde sogar offiziell als "schadensmindernde Vorauszahlung" deklariert. Die Betreiber vermuten, dass man seitens der BEG versucht, sie durch ein langes Gerichtsverfahren "mürbe" zu machen.

BEG will Klärung durch Gericht

Nach zahlreichen geleisteten Zahlungen an die Betreiber will man seitens der BEG nun einen klaren Schlussstrich ziehen. "Wir vertrauen in dieser doch mittlerweile sehr komplexen Sache auf die österreichische Justiz. Ein Gericht soll klären, ob und wie viel Schadenersatzansprüche bestehen", so BEG-Pressesprecher Martin Pellizzari.

Link zum Online-Artikel:

<http://tirol.orf.at/stories/279331/>